

Aufstand der Matrosen

Aufgabe 1

Ergänze im Text die fehlenden Wörter aus dem Kasten.

Glaube – Kiel – Offiziere – Waffenstillstandsverhandlungen – Monarchie – Leben – Soldaten
Umgestaltung – Hochseeflotte – Revolte – Soldatenräte – Arbeiterschaft

Historischer Überblick

Die Marineleitung gab trotz laufender _____ den Einsatzbefehl gegen Großbritannien aus. Da die Matrosen für diesen aussichtslosen Einsatz nicht ihr _____ aufs Spiel setzen wollten, verweigerten sie erstmalig am 28. Oktober 1918 den Gehorsam. Da die Marineleitung nicht ohne einen letzten Einsatz der 5 _____ kapitulieren wollte, ließ sie rund tausend meuternde Matrosen in Wilhelmshaven verhaften. Aus Sorge um die inhaftierten Kameraden machten Soldaten und Matrosen in _____ mobil und forderten die Freilassung der Verhafteten. In den folgenden Tagen kam es zu einer Ausbreitung der _____ auf die übrigen deutschen Häfen sowie die _____ in den Industriestandorten.

10 Die kriegsmüden _____ und Arbeiter verfolgten neben dem Ziel Frieden und Brot auch eine _____ der politischen und sozialen Ordnung. Anfang November 1918 wurden auf den Schiffen die _____ entwaffnet und die rote Fahne gehisst. Überall bildeten sich Arbeiter- und _____.

15 Bei den führenden Mehrheitssozialdemokraten um ihren Parteivorsitzenden Friedrich Ebert herrschte noch der _____, bei einer sofortigen Abdankung des Kaisers sei die _____ noch zu retten und die auf Berlin zumarschierende Revolution aufzuhalten.

Aufgabe 2

Fasse die Kernaussagen der Überblicksdarstellung stichpunktartig zusammen.

Aufgabe 3

Im Folgenden sind die Antworten bereits vorgegeben. Formuliere passende Fragen.

- Dieser Moment war der Anfang der Revolution. Es wurde der Sturz der Monarchie eingeleitet, aus dem das demokratische Deutschland hervorgehen sollte.
- Die beiden Städte lassen sich neben der Frankfurter Paulskirche möglicherweise als „Wiege der modernen Demokratie“ in Deutschland bezeichnen.
- Während der überwiegende Teil die Umgestaltung Deutschlands in eine demokratische Republik und die Kooperation von MSPD und USPD befürwortete, strebte eine Minderheit die Errichtung einer Rätediktatur nach sowjetischem Vorbild an.
- Die revolutionäre Massenbewegung, die sich in den Arbeiter- und Soldatenräten organisierte, hatte grundsätzlich einen gemäßigten Charakter.

Rat der Volksbeauftragten

Aufgabe 1

Fasse die Kernaussagen der Überblicksdarstellung stichpunktartig zusammen.

Historischer Überblick

Am 9. November 1918 war die Spartakusgruppe um Karl Liebknecht, entstanden aus einer kleinen Gruppe am linken Rand der SPD, die im Gegensatz zur Parteimehrheit die Burgfriedenspolitik der Regierung nicht mittrug und sich nach der Spaltung der SPD 1917 der USPD anschloss, durch die Ausrufung der sozialistischen Republik wieder allseits präsent. Die Ereignisse vom 9. November 1918 stellten Reichskanzler Friedrich Ebert vor besondere Herausforderungen. Da die „Revolutionären Obleute“, die dem linken Flügel der USPD nahestanden und eng mit der Spartakusgruppe kooperierten, für den 10. November 1918 Wahlen zur Bildung von Arbeiter- und Soldatenräten durchsetzten, konnte Ebert an seinem Plan, die Koalition mit den bürgerlichen Parteien fortzusetzen, nicht mehr festhalten. Er suchte die Verständigung mit der USPD-Führung. Die beiden Arbeiterparteien einigten sich auf die Bildung einer Übergangsregierung (Bestätigung durch die Vollversammlung der Arbeiter- und Soldatenräte am 10. November), den Rat der Volksbeauftragten, bestehend aus je drei Vertretern aus beiden Parteien. Ebert (MSPD) und Haase (USPD) führten gemeinsam den Vorsitz. Es existierte eine Art Doppelregierung, da die Linksradikalen die Bildung eines Vollzugsrates als Kontrollorgan durchsetzen konnten. Dieser blieb ohne großen politischen Einfluss, da sich der Rat der Volksbeauftragten weitgehend behauptete. Die endgültige Entscheidung über die zukünftige Verfassung sollte auf einem Reichsrätekongress (16. bis 21. Dezember 1918) fallen.

Aufgabe 2

Der Rat der Volksbeauftragten wurde mit je drei Vertretern von MSPD und USPD gleich besetzt. Den Vorsitz teilten sich die Parteiführer Ebert (MSPD) und Haase (USPD). Erläutere die These, dass die MSPD ein Übergewicht im Rat besaß. Beziehe dich auf folgende Stichpunkte: Reichskanzler Ebert (Ernennung durch die alte kaiserliche Regierung) – zweifache Legitimation – Ressort Inneres und Militär – Bündnis mit dem Militär

Aufgabe 3

Betrachte die abgebildeten Postkarten und arbeite die Unterschiede und Gemeinsamkeiten heraus. Welchem politischen Lager gehörten die Urheber an?



Ebert-Groener-Bündnis**Aufgabe 1**

Fasse die Kernaussagen der Überblicksdarstellung stichpunktartig zusammen.

Historischer Überblick

- Friedrich Ebert, Reichskanzler und Vorsitzender des Rates der Volksbeauftragten in Doppelfunktion, schloss am 10. November 1918 ein Bündnis („Pakt mit den alten Mächten“) mit General Wilhelm Groener, dem Nachfolger von Erich Ludendorff in der Obersten Heeresleitung (OHL). Zentrales Thema während des Telefongesprächs war die Erhaltung bzw. die
- 5 Wiederherstellung der inneren Sicherheit in Deutschland. Groener garantierte die uneingeschränkte militärische Unterstützung der OHL gegen linksradikale Gruppierungen. Als Gegendienst sprach die politische Führung, aus Sorge, die gegenwärtige politische Lage könne in einen blutigen Bürgerkrieg und letztlich in eine Räterepublik nach russischem Vorbild münden, eine Bestandsgarantie für die Streitkräfte sowie die alleinige Befehlsgewalt für Generalstab und
 - 10 Offizierskorps aus. Das Zweckbündnis diente auch der Einhaltung der Bestimmungen des Waffenstillstands. Eine geordnete und disziplinierte Rückführung von rund acht Millionen Frontsoldaten musste organisiert und durchgeführt werden.

Aufgabe 2

Das wilhelminische Heer wurde am 10. November 1918 Partner der Republikaner. Beschreibe die Auswirkungen der Übereinkunft Ebert – Groener. War der „Pakt mit den alten Mächten“ alternativlos? Beziehe die zitierten Aussagen in deine Überlegungen ein.

Wenn der Kaiser nicht abdankt, dann ist die soziale Revolution unvermeidlich. Ich aber will sie nicht, ja ich hasse sie wie die Sünde.

Politiker Friedrich Ebert

Der Feldmarschall (Hindenburg) und ich wollen Ebert so lange stützen, so lange es irgend geht, damit der Karren nicht noch weiter nach links rutscht.

General Wilhelm Groener

Der Kaiser ging, die Generäle blieben

Romantitel von Theodor Plivier (1932)

Die größte Dummheit der Revolutionäre war es, dass sie uns alle leben ließen. Na. Komme ich einmal wieder zur Macht, dann gibt's kein Pardon. Mit ruhigem Gewissen würde ich Ebert, Scheidemann und Genossen aufknüpfen lassen und baumeln sehen.

General Erich Ludendorff

Aufgabe 3

Erläutere, warum beide politischen Lager, radikale Linke und rechte Nationalisten, den obersten Repräsentanten der Demokratie, Ebert, als Verräter bezeichneten.

Blutiger Jahreswechsel

Aufgabe 1

Fasse die Kernaussagen der Überblicksdarstellung stichpunktartig zusammen.

Historischer Überblick

Die im November 1918 gegründete Volksmarinedivision, der Matrosen der ehemaligen Kaiserlichen Marine angehörten, hatte den Auftrag, die Reichsregierung zu schützen und in Berlin für Ordnung zu sorgen. Am 23. Dezember 1918 befahl der Rat der Volksbeauftragten den Truppenabzug aus Berlin sowie die Reduzierung der Truppenstärke um rund 60 Prozent.

- 5 Nachdem Soldforderungen verweigert wurden, eskalierte die Situation. Die Volksmarinedivision besetzte Stadtkommandantur, Reichskanzlei und Schloss. Bezugnehmend auf die Verständigung vom 10. November 1918 zwischen Ebert und General Groener rief die Regierung (die drei Vertreter der MSPD) Truppen der Obersten Heeresleitung (OHL) herbei. Die Matrosen wurden von Berliner Arbeitern und weiteren revolutionären Soldaten in Straßenkämpfen
- 10 gegen die Regierungstruppen unterstützt („Blutweihnacht 1918“). Meinungsverschiedenheiten zwischen MSPD und USPD führten Ende Dezember 1918 zum Austritt der USPD-Vertreter aus dem Rat der Volksbeauftragten. „Nachrücker“ Gustav Noske (MSPD) ordnete die Bildung von Freikorps an für den Kampf gegen innenpolitische Gegner.

- Am 5. Januar 1919 starteten die linksradikalen Gruppierungen den Versuch, die für den
- 15 19. Januar 1919 terminierte Wahl zur Nationalversammlung gewaltsam zu verhindern und eine Räterepublik zu installieren („Spartakusaufstand“). Berlin war Schauplatz von Massendemonstrationen und blutigen Straßenkämpfen. Ein sogenannter Revolutionsausschuss erklärte die Regierung Ebert-Scheidemann für abgesetzt. Die Bewegung fiel aufgrund von Führungsschwäche in sich zusammen. Eine kleine Gruppe um Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg setzte da-
- 20 raufhin den Kampf fort. Der Aufstand wurde von Regierungstruppen und Freikorps unter dem Oberbefehl des Volksbeauftragten Noske brutal niedergeschlagen. Im Zuge antirevolutionärer „Säuberungsaktionen“ wurden Liebknecht und Luxemburg am 15. Januar 1919 ermordet.

Aufgabe 2

Bewerte die Aussagen durch Ankreuzen (1 = nein, keine Zustimmung; 6 = ja, völlige Zustimmung).

Aussage	Bewertung					
	1	2	3	4	5	6
Die „Blutweihnacht 1918“ festigte den Ebert-Groener-Pakt.						
Die Regierung stand in absoluter Abhängigkeit zum Militär.						
Die Weihnachtskämpfe führten zum endgültigen Bruch zwischen den beiden Linksparteien MSPD und USPD.						
Die Profiteure der Niederschlagung der radikalen Linke waren nur scheinbar die MSPDler, in Wahrheit waren es die Offiziere und das Bürgertum.						
Die Niederwerfung des Aufstands bedeutet „ganz besonders für die Arbeiterklasse, einen Akt der Rettung, den zu vollbringen wir vor der Geschichte verpflichtet waren“. (SPD-Zeitung „Vorwärts“, 1919)						
Die Volksbeauftragten mussten den Januaraufstand mit aller Macht niederwerfen, da sie die Wahl zur Nationalversammlung durchsetzen wollten.						